

# **Eine neue geopolitische Landkarte entsteht – Das Ende Syriens**

## **(und vorerst auch von „Palästina“)**

Von Alastair Crooke

16.12.2024

<https://strategic-culture.su/news/2024/12/16/new-geo-political-map-unfolding-the-end-syria-and-palestine-for-now/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

### ***Israelis feiern im Allgemeinen ihre „Siege“. Wird diese Euphorie die US-amerikanischen Wirtschaftseliten belasten?***

Syrien ist in den Abgrund gestürzt – die Dämonen von Al-Qaida, ISIS und die unnachgiebigsten Elemente der Muslimbruderschaft kreisen am Himmel. Es herrscht Chaos, Plünderungen, Angst und eine schreckliche Rachsucht kocht das Blut zum Überkochen. Hinrichtungen auf offener Straße sind an der Tagesordnung.

Vielleicht dachten *Hayat Tahrir Al-Sham* (HTS) und ihr Anführer Al-Joulani (auf türkische Anweisung hin), sie könnten die Dinge unter Kontrolle bringen. Aber HTS ist ein Sammelbegriff wie Al-Qaida, ISIS und An-Nusra, und seine Fraktionen sind bereits in Fraktionskämpfe verfallen. Der syrische „Staat“ hat sich mitten in der Nacht aufgelöst; Polizei und Armee sind nach Hause gegangen und haben die Waffendepots für die *Shebab* offen gelassen, damit diese plündern konnten. Die Gefängnistüren wurden aufgestoßen (oder aufgebrochen). Einige davon waren zweifellos politische Gefangene, viele jedoch nicht. Einige der bösartigsten Insassen streifen nun durch die Straßen.

Die Israelis haben innerhalb weniger Tage die Verteidigungsinfrastruktur des Staates in mehr als 450 Luftangriffen vollständig zerstört: Raketenabwehr, Hubschrauber und Flugzeuge der syrischen Luftwaffe, die Marine und die Waffenkammern – alles wurde bei der „größten Luftoperation in der Geschichte Israels“ zerstört.

Syrien existiert als geopolitische Einheit nicht mehr. Im Osten erobern kurdische Truppen (mit militärischer Unterstützung der USA) die Öl- und Agrarressourcen des ehemaligen Staates. Erdogan Truppen und seine Stellvertreter versuchen, die kurdische Enklave vollständig zu zerschlagen (obwohl die USA inzwischen eine Art Waffenstillstand vermittelt haben). Und im Südwesten haben israelische Panzer die Golanhöhen und das dahinterliegende Gebiet bis auf 20 km an Damaskus erobert. 2015 schrieb das

Magazin „Economist“: „Schwarzes Gold unter den Golanhöhen: Geologen in Israel glauben, Öl gefunden zu haben – in einem sehr schwierigen Gebiet“. Israeliische und amerikanische Ölförderer glauben, an diesem äußerst ungünstigen Standort eine Goldgrube entdeckt zu haben.

Und ein großes Hindernis – Syrien – für die Energieambitionen des Westens hat sich gerade aufgelöst.

Der strategische politische Gegenspieler Israels, der Syrien seit 1948 war, ist verschwunden. Und die frühere „Entspannung“ zwischen der sunnitischen Sphäre und dem Iran wurde durch die rüde Intervention der ISIS-Neukonfessionalisten und durch den osmanischen Revanchismus, der über amerikanische (und britische) Vermittler mit Israel zusammenarbeitet, zunichte gemacht. Die Türken haben sich nie wirklich mit dem Vertrag von Lausanne aus dem Jahr 1923 abgefunden, mit dem sie das heutige Nordsyrien an den neuen Staat Syrien abgetreten hatten.

Innerhalb weniger Tage wurde Syrien zerstückelt, aufgeteilt und balkanisiert. Warum bombardieren Israel und die Türkei also immer noch? Die Bombardierung begann in dem Moment, als Bashar Al-Assad ging – weil die Türkei und Israel befürchten, dass die heutigen Eroberer sich als kurzlebig erweisen und bald selbst vertrieben werden könnten. Man muss nichts besitzen, um es zu kontrollieren. Als mächtige Staaten in der Region werden Israel und die Türkei nicht nur die Kontrolle über Ressourcen ausüben wollen, sondern auch über die lebenswichtigen regionalen Knotenpunkte und Durchgangswege, die Syrien darstellte.

Es ist jedoch unvermeidlich, dass „Groß-Israel“ irgendwann mit Erdogan's osmanischem Revanchismus aneinandergeraten wird. Ebenso wenig wird die saudisch-ägyptisch-emiratische Front das Wiederaufleben der beiden ISIS-Ableger oder der türkisch inspirierten und osmanisierten Muslimbruderschaft begrüßen. Letztere stellt eine unmittelbare Bedrohung für Jordanien dar, das nun an die neue revolutionäre Einheit grenzt.

Solche Bedenken könnten diese Golfstaaten näher an den Iran heranrücken lassen. Katar, das das HTS-Kartell mit Waffen und Finanzmitteln versorgt, könnte von anderen Golfstaaten erneut geächtet werden.

Die neue geopolitische Landkarte wirft viele direkte Fragen zu Iran, Russland, China und den BRICS-Staaten auf. Russland hat im Nahen Osten eine komplexe Rolle gespielt – einerseits führt es einen eskalierenden Verteidigungskrieg gegen die NATO-Mächte und verwaltet wichtige Energieinteressen, während es gleichzeitig versucht, die Operationen des Widerstands gegen Israel zu mäßigen, um eine völlige Verschlechterung der Beziehungen zu den USA zu verhindern. Moskau hofft – ohne große Überzeugung –, dass irgendwann in der Zukunft ein Dialog mit dem neuen US-Präsidenten zustande kommen könnte.

Moskau wird wahrscheinlich zu dem Schluss kommen, dass Waffenstillstandsabkommen wie das Abkommen von Astana zur Eindämmung des Dschihadismus innerhalb der Grenzen der autonomen Zone Idlib in Syrien das Papier nicht wert sind, auf dem sie geschrieben wurden. Die Türkei – ein Garant von Astana – ist Moskau in den Rücken gefallen. Wahrscheinlich wird dies die russische Führung in Bezug auf die Ukraine und jegliche westliche Gespräche über Waffenstillstände noch härter machen.

Der oberste Führer des Iran [sagte am](#) 11. Dezember: „*Es sollte keinen Zweifel daran geben, dass das, was in Syrien passiert ist, in den Kommandozentralen der Vereinigten Staaten und Israels geplant wurde. Wir haben Beweise dafür. Eines der Nachbarländer Syriens spielte ebenfalls eine Rolle, aber die Hauptplaner sind die USA und das zionistische Regime.*“ In diesem Zusammenhang wies Ayatollah Khamenei Spekulationen über eine Schwächung des Widerstandswillens zurück.

Der Sieg der Türkei in Syrien könnte sich jedoch als Pyrrhussieg erweisen. Erdogan's Außenminister Hakan Fidan hat Russland, die Golfstaaten und den Iran über die Art der Pläne, die in Syrien geschmiedet wurden, belogen. Aber das Chaos ist jetzt Erdogan's Problem. Diejenigen, die er hintergangen hat, werden ihm irgendwann die Quittung präsentieren.

Der Iran wird anscheinend zu seiner früheren Haltung zurückkehren, die unterschiedlichen Fäden des regionalen Widerstands zusammenzuführen, um die Reinkarnation von Al-Qaida zu bekämpfen. Er wird weder China noch dem BRICS-Projekt den Rücken kehren. Der Irak – der sich an die ISIS-Gräueltaten seines Bürgerkriegs erinnert – wird sich dem Iran anschließen, ebenso wie der Jemen. Der Iran wird sich bewusst sein, dass die verbleibenden Einheiten der ehemaligen syrischen Armee möglicherweise irgendwann in den Kampf gegen das HTS-Kartell eintreten werden. Maher Al-Assad nahm seine gesamte Panzerdivision in der Nacht von Bashar Al-Assads Abreise mit ins Exil im Irak.

China wird über die Ereignisse in Syrien nicht erfreut sein. Die Uiguren spielten eine herausragende Rolle im syrischen Aufstand (es gab schätzungsweise 30.000 Uiguren in Idlib), die von der Türkei ausgebildet wurden (das die Uiguren als den ursprünglichen Bestandteil der türkischen Nation ansieht). Auch China wird den Sturz Syriens wahrscheinlich als Bestätigung für die mögliche Bedrohung der Sicherheit seiner eigenen Energieversorgung durch den Westen betrachten, die durch den Iran, Saudi-Arabien und den Irak verläuft.

Schließlich kämpfen die westlichen Interessen seit Jahrhunderten um die Ressourcen des Nahen Ostens – und letztlich ist es das, was hinter dem heutigen Krieg steckt.

Die Menschen fragen sich, ob er für oder gegen den Krieg ist, da Trump bereits signalisiert hat, dass die Vorherrschaft im Energiebereich eine Schlüsselstrategie für seine Regierung sein wird.

Nun, die westlichen Länder sind hoch verschuldet; ihr finanzieller Spielraum schrumpft schnell und die Anleihegläubiger beginnen zu meutern. Es gibt einen Wettkampf um neue Sicherheiten für Fiat-Währungen. Früher war es Gold, seit den 1970er Jahren war es Öl, aber der Petrodollar ist ins Wanken geraten. Die Angloamerikaner würden das iranische Öl gerne wieder haben – wie sie es bis in die 1970er Jahre taten –, um es als Sicherheit zu nutzen und ein neues Geldsystem aufzubauen, das an den realen Wert von Rohstoffen gebunden ist.

Aber Trump sagt, er wolle „Kriege beenden“ und nicht anfangen. Macht die Neuzeichnung der geopolitischen Landkarte eine globale *Entente* zwischen Ost und West wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher?

Trotz aller Gerüchte über mögliche „Deals“ Trumps mit dem Iran und Russland ist es wahrscheinlich noch zu früh, um zu sagen, ob sie zustande kommen werden – oder können.

Anscheinend muss Trump zuerst den innenpolitischen „Deal“ sichern, bevor er weiß, ob er Spielraum für außenpolitische „Deals“ hat.

Es scheint, dass die herrschenden Strukturen (insbesondere das „Never-Trump“-Element im Senat) Trump bei der Besetzung wichtiger Positionen in *inländischen* Ministerien und Behörden, die die politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten der USA verwalten (was Trumps Hauptanliegen ist), einen beträchtlichen Spielraum einräumen werden – und auch einen gewissen Ermessensspielraum bei den, sagen wir, „Kriegs“-Ministerien, die Trump in den letzten Jahren ins Visier genommen haben, wie das FBI und das Justizministerium, zulassen werden.

Der vermeintliche „Deal“ scheint zu sein, dass seine Nominierungen noch vom Senat bestätigt werden müssen und im Großen und Ganzen mit der interinstitutionellen Außenpolitik (insbesondere in Bezug auf Israel) übereinstimmen müssen.

Die interinstitutionellen Granden bestehen jedoch Berichten zufolge auf ihrem Veto gegen Nominierungen, die die tiefsten Strukturen der Außenpolitik betreffen. Und genau hier liegt der Knackpunkt.

Israelis feiern im Allgemeinen ihre „Siege“. Wird diese Euphorie die US-amerikanischen Wirtschaftseliten belasten? Die Hisbollah ist eingedämmt, Syrien ist entmilitarisiert und der Iran liegt nicht an Israels Grenze. Die Bedrohung für Israel ist heute von geringerer Qualität. Reicht dies aus, um die Spannungen abzubauen oder um ein breiteres Verständnis zu erreichen? Viel wird von den politischen Umständen Netanjahus abhängen. Sollte der Premierminister aus seinem Strafprozess relativ unbeschadet hervorgehen, müsste er dann die große „Wette“ eines Militäreinsatzes gegen den Iran eingehen, wenn sich die geopolitische Landkarte so plötzlich verändert hat?

# A new geo-political map is unfolding – The end of Syria (and of “Palestine” for now)

By Alastair Crooke

December 16, 2024

<https://strategic-culture.su/news/2024/12/16/new-geo-political-map-unfolding-the-end-syria-and-palestine-for-now/>

***Israelis generally are celebrating their ‘victories’. Will this euphoria weigh with U.S. business élites?***

Syria has entered the abyss – the demons of al-Qa’eda, ISIS, and the most intransigent elements of the Muslim Brotherhood are circling the skies. There is chaos, looting, fear, and a terrible passion for revenge scalds the blood. Street executions are rife.

Maybe *Hayat Tahrir Al-Sham* (HTS) and its leader, Al-Joulani, (following Turkish instruction), thought to control things. But HTS is an umbrella label like Al-Qa’eda, ISIS and An-Nusra, and its factions have already descended into factional fighting. The Syrian ‘state’ dissolved in the middle of the night; the police and army went home, leaving weapons depots open for the *Shebab* to loot. The prison doors were flung (or prised) open. Some, no doubt, were political prisoners; but many were not. Some of the most vicious inmates now roam the streets.

The Israelis – within days – totally eviscerated the defence infrastructure of the state in more than 450 air strikes: missile air defences, Syrian air force helicopters and aircraft, the navy and the armouries – all destroyed in the “largest air operation in Israel’s history”.

Syria no longer exists as a geo-political entity. In the east, Kurdish forces (with U.S. military support) are seizing the oil and agricultural resources of the former state. Erdogan’s forces and proxies are engaged in an attempt to crush the Kurdish enclave completely (although the U.S. has now mediated a ceasefire of sorts). And in the south-west, Israeli tanks have seized the Golan and land beyond to within 20 kms of Damascus. In 2015 the *Economist* magazine wrote: “*Black gold under the Golan: Geologists in Israel think they have found oil – in very tricky territory*”. Israeli and American oilmen believe they have discovered a bonanza in this most inconvenient of sites.

And a big impediment – Syria – to the West’s energy ambitions has just dissipated.

The strategic political balancer to Israel that was Syria since 1948, has vanished. And the earlier ‘easing of tensions’ between the Sunni sphere and Iran has been disrupted by the rude intervention of ISIS rebrands and by Ottoman revanchism working with Israel, via American (and British) intermediaries. The Turks have never really reconciled themselves to the 1923 Treaty that concluded World War I, by which they ceded what is now northern Syria to the new state of Syria.

Within days, Syria has been dismembered, partitioned and balkanised. So why do Israel and Türkiye still bomb? The bombing started the moment Bashar Al-Assad departed – because Türkiye and Israel worry that today’s conquerors may prove ephemeral, and may soon themselves be displaced. You don’t need to own a thing in order to control it. As powerful states in the region, Israel and Turkey will wish to exercise control not just over resources, but over the vital regional crossroads and passageway that was Syria.

Inevitably however, ‘Greater Israel’ is likely, at some point, to butt heads with Erdogan’s Ottomanesque revanchism. Equally the Saudi-Egyptian-UAE front will not welcome the resurgence of either ISIS rebrands, nor the Turkish-inspired and Ottomanised Muslim Brotherhood. The latter poses an immediate threat to Jordan, now bordering the new revolutionary entity.

Such concerns may push these Gulf States closer to Iran. Qatar, as purveyor of arms and funding to the HTS cartel, may again be ostracised by other Gulf leaders.

The new geo-political map poses many direct questions about Iran, Russia, China and the BRICS. Russia has played a complex hand in the Middle East – on the one hand, prosecuting an escalating defensive war versus NATO powers and managing key energy interests; while, at the same time, trying to moderate Resistance operations toward Israel in order to keep relations with the U.S. from deteriorating utterly. Moscow hopes – without great conviction – that a dialogue with the incoming U.S. President might emerge, at some point in the future.

Moscow likely will draw the conclusion that ceasefire ‘deals’ such as the Astana Agreement on jihadist containment within the boundaries of the Idlib autonomous zone in Syria are not worth the paper on which they were written. Türkiye – an Astana guarantor – stabbed Moscow in the back. Likely, it will make the Russian leadership more hard-nosed over Ukraine, and of any western talk of ceasefires.

Iran’s Supreme Leader spoke on 11 December: “*There should be no doubt that what happened in Syria was plotted in the command rooms of the United States and Israel. We have evidence for this. One of the neighbouring countries of Syria also played a role, but the primary planners are the U.S. and the Zionist regime*”. In this context, Ayatollah Khamenei quashed speculations about any weakening of the will to resist.

Türkiye's proxy victory in Syria nonetheless may prove Pyrrhic. Erdogan's Foreign Minister, Hakan Fidan, lied to Russia, the Gulf States and Iran about the nature of what was being cooked-up in Syria. But the mess now is Erdogan's. Those that he doubled-crossed will at some point extract pay-back.

Iran seemingly, will revert to its earlier stance of gathering together the disparate threads of regional resistance to fight the Al-Qa'eda reincarnation. It will not turn its back on China, nor the BRICS project. Iraq – recalling the ISIS atrocities of its civil war – will join with Iran, as will Yemen. Iran will be aware that the remaining nodes of the former Syrian Army might well, at some point, enter into the fight against the HTS cartel. Maher Al-Assad took his entire armoured division with him into exile in Iraq on the night of Bashar Al-Assad's departure.

China will not be pleased at events in Syria. The Uyghurs played a prominent part in the Syria uprising (there were an estimated 30,000 Uyghurs in Idlib, under training by Türkiye (which sees Uyghurs as the original component of the Turkic nation). China too, will likely see the overthrow of Syria as underlining putative western threats to their own energy security lines that run through Iran, Saudi Arabia and Iraq.

Finally, western interests have been fighting over Middle Eastern resources for centuries – and ultimately that is what lies behind the war today.

*Is he, or isn't he, pro-war*, people ask about Trump, since he has already signalled that energy dominance will be a key strategy for his Administration.

Well, western countries are deep in debt; their fiscal room for manoeuvre is shrinking fast, and bond-holders are beginning to mutiny. There is a race to find a new collateral for fiat currencies. It used to be gold; since the 1970s it was oil, but the petrodollar has faltered. The Anglo-Americans would love to have Iran's oil again – as they did until the 1970s – to collateralise and build a new money system tied to the real value inherent in commodities.

But Trump says he wants to 'end wars' and not start them. Does the re-drawing of the geo-political map make some global *entente* between east and west more, or less, likely?

For all the talk of possible Trump 'deals' with Iran and Russia, it is likely too early to say whether they will – or can – materialise.

Seemingly, Trump has to secure the domestic 'deal' first, before he will know whether he has the scope for foreign policy deals.

It seems that the Ruling Structures (notably the 'Never-Trump' element in the Senate) will allow Trump considerable latitude on key nominations for *domestic* Departments and Agencies that manage U.S. political and economic affairs (which is Trump's key concern) – and will also permit a certain discretion

on, shall we say, the ‘warfare’ Departments that targeted Trump over the last years, such as the FBI and the Department of Justice.

The putative ‘deal’ seems to be that his nominations will still need to undergo Senate confirmation and must broadly be ‘on-side’ with Inter-Agency foreign policy (notably on Israel).

The Inter-Agency grandes, however, reportedly insist on their veto over nominations affecting the deepest structures of foreign policy. And therein lies the crux of matters.

Israelis generally are celebrating their ‘victories’. Will this euphoria weigh with U.S. business élites? Hezbollah is contained, Syria is demilitarised, and Iran is not on Israel’s border. The threat to Israel today is of a qualitatively lower order. Is this, in itself, sufficient to allow tensions to ease, or to see some wider understandings to emerge? Much will hang on Netanyahu’s own political circumstances. Should the PM emerge from his criminal Court process relatively unscathed, would he need to take the big ‘bet’ of military action against Iran, with the geo-political map so suddenly transformed?